



Rathaus Umschau

Montag, 4. Februar 2019

Ausgabe 024

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter plädiert für sachliche Diskussion über SEM NordOst	2
› OB Reiter auf Stadtteilbesuch in Obergiesing	4
› Bürgersprechstunde mit OB Dieter Reiter in Moosach	6
› OB Reiter beglückwünscht Anna Schaffelhuber zu Medaillengewinn	7
› Schließung der städtischen Friedhöfe	7
› Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2019	8
› Vergabe der Förderung für Kinder- und Jugendtheaterproduktionen	9
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltungen	10
› Münchner Umweltpreis 2019: Jetzt bewerben	11
› Münchner Stadtentwässerung: Neue Fahrzeugbeschriftung	12
› Themenabend Japan im Münchner Filmmuseum	12
› Monacensica: Filmabend zum Dichter Wolfgang Bächler	13
› Neuauflage der Broschüre „Der Minijob – Da ist mehr für Sie drin!“	14
› Öffentlicher Verwaltungs- und Personalausschuss am Mittwoch	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 5. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Zirkus-Krone-Straße 43

Circus Krone schenkt Münchner Kindern, die in stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht sind, zwei kostenlose Sondervorstellungen und hat jeweils 3.000 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. Stadtrat Christian Müller (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Kinder und Jugendlichen und ihre Betreuerinnen und Betreuer. Die Kinder und Jugendlichen leben zum Beispiel in Kinder- und Jugendheimen, in betreuten Wohngruppen oder sind in Heilpädagogischen Tagesstätten untergebracht. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

Donnerstag, 7. Februar, 11.30 Uhr, ALMA Filiale, Ingolstädter Straße 107

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Eröffnung der ALMA Filiale des ETC (Euro-Trainings-Centres).

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehfeld’s“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

OB Reiter plädiert für sachliche Diskussion über SEM NordOst

(4.2.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in einem Schreiben an das „Bündnis Nordost“ heute mit, dass Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk bei der Informationsveranstaltung im Münchner Nordosten am 21. Februar über die aktuellen Planungen berichten wird. Am Mittwoch, 6. Februar, wird im Planungsausschuss zudem über einen Ideenwettbewerb für den Münchner Nordosten beraten. Schon bei der Vorbereitung des

Wettbewerbs sind Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Auslobungstext geplant. Oberbürgermeister Reiter schreibt dazu an das „Bündnis Nordost“: „Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie und Ihr Bündnis sich auch in diesem Rahmen einbringen würden, denn für mich ist ganz entscheidend, dass jegliche, langfristige Entwicklung im Münchner Nordosten nicht gegen, sondern gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort erfolgt. Schließlich sollen auch diejenigen Münchnerinnen und Münchner von einem künftigen neuen Stadtteil profitieren, die jetzt schon in direkter Nachbarschaft dazu leben.“



Europas größtes Bauvorhaben
Daglfing – Engelschalking – Johanneskirchen – Riem

- Verkehrsinfarkt
- Flächenfraß
- Umweltzerstörung

Info-Veranstaltung
Do 21.02.2019
19⁰⁰ Uhr (Einlass ab 18 Uhr)
Neue Theaterfabrik
Musenbergstr. 40 – 81929 München
S8 Johanneskirchen, Buslinien 50 und 184

Machen SIE mit!
Diskutieren Sie mit führenden Vertretern der Stadt München über die Zukunft des Münchner Nordostens

Vorträge
Markus Bichler (Bündnis NordOst)
Ch. Hiernis (Mitl. Die Grünen, Vors. BN München)
R. Brannekämper (Mitl. CSU, Planungsausschuss BA13)

Podiumsdiskussion
Manuel Pretzl (2. Bürgermeister u. Fraktionsvorsitzender CSU)
Alexander Reissl (Fraktionsvorsitzender SPD)
Karin Habenschaden (Fraktionsvorsitzende Die Grünen)
Moderation: Tilmann Schöberl

 **BÜNDNIS NordOst**  buendnisonordost.de

Hier der Wortlaut des OB-Schreibens: „Vielen Dank für die Einladung des von Ihnen vertretenen ‚Bündnis Nordost‘ zu einer Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion im Münchner Nordosten am 21.2.2019.

Wie Ihnen meine Mitarbeiterin bereits mitgeteilt hat, wird Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk den Termin an meiner Stelle wahrnehmen. Gerne beteiligt sie sich mit einem Vortrag zum aktuellen Stand der Planungen. So kann die daran anschließende Podiumsdiskussion auf einer sachlichen und

fachlich fundierten Grundlage geführt werden. Das dürfte ihrer Absicht entgegenkommen, den interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine ausgewogene, politisch neutrale Information anzubieten, was die bisherige Auswahl der Vortragenden sowie die Gestaltung Ihres Veranstaltungsplakats leider nicht verspricht.

An der von Ihnen geplanten Podiumsdiskussion wird neben den bereits angefragten Fraktionsvorsitzenden von CSU und Die Grünen – rosa liste auch der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Alexander Reissl, teilnehmen. Zugleich möchte ich darauf hinweisen, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beabsichtigt, den städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb in diesem Frühjahr zu starten. Am kommenden

Mittwoch, den 6.2.2019, berät hierüber der Planungsausschuss und am 13.2.2019 die Vollversammlung des Münchner Stadtrats.

Ziel des Wettbewerbs ist es, aus einer Vielzahl von Varianten die bestmögliche Antwort auf die unterschiedlichen Anforderungen in diesem komplexen Siedlungs- und Landschaftsraum auszuwählen. Schon bei der Vorbereitung des Wettbewerbs sind Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Auslobungstext geplant, über die rechtzeitig auf folgender Homepage informiert wird: www.muenchen.de/nordosten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie und Ihr Bündnis sich auch in diesem Rahmen einbringen würden, denn für mich ist ganz entscheidend, dass jegliche, langfristige Entwicklung im Münchner Nordosten nicht gegen, sondern gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort erfolgt. Schließlich sollen auch diejenigen Münchnerinnen und Münchner von einem künftigen neuen Stadtteil profitieren, die jetzt schon in direkter Nachbarschaft dazu leben. Dazu gehören in meinen Augen vor allem eine optimale Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr und ein gutes Angebot an Schulen, Kindergärten, bezahlbaren Wohnungen sowie Einkaufsmöglichkeiten und attraktive Erholungsflächen – bis hin zu einem Badensee. All das wird auch den heute schon in Bogenhausen und Riem lebenden Bürgerinnen und Bürgern Vorteile bringen.

Nicht zuletzt soll der Wettbewerb aufzeigen, wie spätere Siedlungsflächen so kompakt und flächensparend wie möglich angeordnet werden können, um das Landschaftsbild und die prägenden Grün- und Freiräume zu erhalten. Selbstverständlich wird hier auch die Landwirtschaft in Zukunft ihren Platz haben.

Mit besonderem Interesse habe ich gelesen, dass Sie in Ihrem im Internet veröffentlichten Positionspapier zur ‚Wachstumspolitik der Stadt München‘ die Stadt Kopenhagen als Musterbeispiel nennen. Was Sie dabei zu erwähnen vergessen haben ist, dass Kopenhagen eine mindestens vergleichbare Bevölkerungsdichte wie München aufweist, in den letzten zehn Jahren über 20 Prozent Wachstum meistern musste und weiterhin – wie auch München – wächst. Dieses Wachstums bewältigt Kopenhagen nicht etwa mit einem Planungsstopp, sondern mit der konsequenten Neuentwicklung von Siedlungsgebieten.

In diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Anregungen und wünsche Ihnen für den 21.2.2019 eine gute Veranstaltung und eine konstruktive Diskussion. “

Stadtteilbesuch in Obergiesing

(4.2.2019 – teilweise voraus) Verschiedene Örtlichkeiten in Obergiesing hat Oberbürgermeister Dieter Reiter jetzt besucht. Die ersten Stationen waren der Alpenplatz und der Edelweißplatz. Die Bürgerinnen und Bürger hatten

im Rahmen einer Veranstaltung am 24.1.2019 den Wunsch geäußert, die Aufenthaltsqualität an den beiden Plätzen zu steigern.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die beiden Plätze sind bereits begrünt und schön gestaltet. Was fehlt, sind Sitzmöglichkeiten, einerseits für ältere Menschen zum Pausieren und Erholen, andererseits natürlich auch als Treffpunkt für diejenigen, die keine Wirtschaft aufsuchen möchten oder sich dies nicht immer leisten können. Ich werde daher das Baureferat beauftragen, mit den Anwohnerinnen und Anwohnern am Alpenplatz und Edelweißplatz einen Bürgerworkshop durchzuführen. Die dort gefundenen Vorschläge sollen dann umgesetzt werden, um die beiden Orte noch attraktiver zu gestalten.“

Danach ließ sich der Oberbürgermeister vom Rektor der Ichoschule und den Schülersprechern über die dortige verkehrliche Situation informieren. Die Schule liegt in einer Tempo-30-Zone, allerdings wurde bereits seitens der Schule und der Eltern beanstandet, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht eingehalten werde, was sich auch im Rahmen des Termins bestätigte.



© Presseamt München/ Michael Nagy

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Gerade Kinder sind im Straßenverkehr als Fußgänger besonders gefährdet, da sie die Verkehrssituation nicht so gut einschätzen können wie Erwachsene. Es ist verantwortungslos, die Höchstgeschwindigkeit vor Schulen und Kitas zu überschreiten. Im Falle der Ichoschule werde ich das Kreisverwaltungsreferat beauftragen, an den beiden umgebenden Straßen Dialogdisplays aufzustellen und regelmäßig

Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, um die Kinder so gut wie möglich zu schützen.“

Verkehrssicherheit war auch das Thema der nächsten beiden Stationen. Die Tegernseer Landstraße kreuzt die Lincolnstraße und die Fasangartenstraße. Der Oberbürgermeister war informiert worden, dass es an beiden Kreuzungen mehrfach bereits zu gefährlichen Situationen gekommen war.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich habe mir beide Kreuzungen selbst angesehen und bin der Ansicht, dass die Sicherheit dort verbessert werden muss. Daher werde ich das Kreisverwaltungsreferat beauftragen, an diesen Stellen entweder eine rote Markierung der Radwege zu veranlassen. Alternativ könnte ich mir auch ein Signallicht vorstellen, das auf kreuzende Radfahrer hinweist. Ich möchte gefährliche Situationen so gut es geht vermeiden und verhindern, dass es zu Unfällen mit Verletzten oder Schlimmerem kommt.“

Am Weißenseepark löste der Oberbürgermeister ein Versprechen ein und traf sich mit mehreren Hundebesitzern, die um eine bessere Beleuchtung des Parks auch auf bestimmten Nebenwegen gebeten hatten.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Sehr gerne werde ich für eine bessere Beleuchtung des Parks sorgen, zwar ist der Hauptweg des Parks beleuchtet, aber die Wege, die von den Hundebesitzern genutzt werden, bisher noch nicht. Gerade Hundebesitzerinnen sollen sich natürlich auch in der Dämmerung oder im Dunkeln sicher fühlen.“

Der Abschluss des Besuchs fand in der Oberen Grasstraße am illegal abgerissenen Uhrmacherhäusl statt, eingeladen hatte die Gruppe HeimatGiesing, die sich über aktuelle Entwicklungen informieren wollte.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin beeindruckt, dass auch 16 Monate nach dem illegalen Abriss immer noch Mahnwachen stattfinden. Die Stadt wird bei ihrer bisherigen Linie bleiben und weiterhin alle rechtlich möglichen Mittel ausschöpfen, um die Verantwortlichen zu einer vollen Wiederherstellung des Hauses verpflichtet zu lassen. Leider scheint das Gerichtsverfahren ins Stocken geraten zu sein, deshalb werde ich mich an den Präsidenten des Verwaltungsgerichts wenden und um Beschleunigung des Verfahrens bitten. Die Giesingerinnen und Giesinger möchten wie ich wissen, wie es weitergeht und ich bin sicher, dass das tolle Engagement vor Ort dafür sorgen wird, dass kein Gras über die Sache wachsen wird.“

OB-Bürgersprechstunde in Moosach

(4.2.2019) Die Bürgersprechstunde vor Ort des Oberbürgermeisters geht in die nächste Runde. Nachdem OB Dieter Reiter sich zuletzt im Januar den Fragen der Bürgerinnen und Bürger in Thalkirchen-Obersendling-Forsstenried-Fürstenried-Solln stellte, besucht er am Donnerstag, 21. März, den

Stadtbezirk Moosach. „Natürlich gibt es auch in einer schönen Stadt wie München immer Dinge, die verbessert werden können“, erklärt OB Reiter. „Darüber möchte ich mit den Menschen vor Ort in ihrem Stadtbezirk im Gespräch bleiben. Es ist Aufgabe der Politik, für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein und Fragen, Probleme und Anregungen aus erster Hand zu erfahren.“ Schon zwei Monate nach Amtsantritt hatte OB Dieter Reiter erstmals im Juli 2014 eine Bürgersprechstunde im Rathaus abgehalten. Seit 2017 finden die Bürgersprechstunden in den Stadtbezirken statt. In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte im Stadtbezirk 10 eine schriftliche Einladung des Oberbürgermeisters zu seiner Bürgersprechstunde mit Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung .

Glückwünsche für Anna Schaffelhuber zum Medaillengewinn

(4.2.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der Sportlerin Anna Schaffelhuber zu ihren Medaillen bei den Para-Alpin-Weltmeisterschaften im slowenischen Kranjska Gora und italienischen Sella Nevea. „Mit zwei Goldmedaillen und drei Silbermedaillen waren Sie die dominierende Athletin bei der Para-Alpin-Weltmeisterschaft in Slowenien und Italien. Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu diesem überragenden Erfolg. Besonders beeindruckt hat mich Ihre Vielseitigkeit, die Sie schon bei den Paralympics im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt haben, als Sie zweimal Gold und einmal Silber gewannen. Ob Slalom, Abfahrt oder Super G: Sie zählen in allen Disziplinen zur Weltspitze. Welcher Olympionike kann das schon von sich behaupten? Als Botschafterin Münchens für die erfolgreiche Bewerbung um die Fußballeuropameisterschaft 2024 in Deutschland haben Sie sich um unsere Stadt verdient gemacht. Sie zeigen seit Jahren, wie man sportliche Höchstleistungen und gesellschaftliches Engagement verbindet. Dafür gilt Ihnen mein Dank. Auch für Ihre weiteren Wettkämpfe wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

Schließung der städtischen Friedhöfe

(4.2.2019) Wegen des starken Schneefalls sind die städtischen Friedhöfe ab heute, 4. Februar, bis auf weiteres für alle Besucher geschlossen. Die Schließung erfolgt als reine Vorsichtsmaßnahme gegen unvorhergesehenen Astbruch und die Umsturzgefahr von Bäumen. Alle Beisetzungen finden wie geplant statt. Friedhofspersonal holt die Trauergäste an allen städtischen Friedhöfen vom jeweiligen Haupteingang ab und begleitet sie zum Bestattungsort. Bei Fragen dazu geben die jeweiligen Friedhofsverwaltungen gerne telefonisch Auskunft.

Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2019

(4.2.2019) Der Kulturausschuss des Stadtrats hat über die Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2019 entschieden. Ausgereicht werden in diesem Jahr rund 2,6 Millionen Euro. Das sind 1,1 Millionen Euro mehr als bisher. Der Stadtrat hatte diese deutliche Anhebung der Gesamtförderung beschlossen, um die freie Szene in München zu stärken und auch ein Signal für faire Honorare zu setzen.

Bühnen

Die Projektförderungen für Freie Bühnen in Gesamthöhe von 810.000 Euro gehen an

- Horizont e.V. - Kulturbühne Spagat (55.000 Euro)
- Inkunst e.V. / Theater Blaue Maus (95.000 Euro)
- Rationaltheater München e.V (55.000 Euro)
- TamS-Theater e.V. (160.000 Euro)
- Teamtheater Tankstelle e.V. (145.000 Euro)
- Theater Viel Lärm um Nichts GbR (145.000 Euro)
- Theta e.V./Theater... und so fort (100.000 Euro)
- Zentraltheater (55.000 Euro)

Theater

Die dreijährige Optionsförderung im Bereich Theater in Höhe von insgesamt 268.392 Euro erhalten die Freie Bühne München e. V. (99.392 Euro), The Agency GbR (80.000 Euro) und Oliver Zahn (89.000 Euro).

Einzelprojektförderungen im Bereich Theater in Gesamthöhe von 528.880 Euro werden vergeben an:

- aka nyx e. V. Für „100 Jahre 100 Pfade 100 Leute – Demokratiemodelle“ (25.000 Euro)
- Emre Akal für „Welt brennt (AT)“ (98.000 Euro)
- Burchard Dabinnus für „Flüsterzettel“ (28.500 Euro)
- FTM – Freies Theater München für „Die Hallodus (AT)“ (56.436 Euro)
- Ruth Geiersberger für „mit Pflanzen“ (58.500 Euro)
- Christiane Huber für „Zehn Vaterunser“ (48.962 Euro)
- Caitlin van der Maas für „Der Stille Dirigent, Schweigen“ (65.672 Euro)
- Monster Truck GbR für „not funny“ (71.000 Euro)
- Gesche Piening für „Requiem für Verschwundene – Ein künstlerischer Trauerakt“ (68.200 Euro)
- Klaudia Schmidt „Verpasste Kunstprojekte – best of ungefördert – 2019“ (8.610 Euro)

Debütförderungen im Bereich Theater in Gesamthöhe 72.000 Euro erhalten mit jeweils 18.000 Euro fachbetrieb rita grechen, Philip Klose, Martini_Neander_Roth und Verein Molestia.

Die Arbeits- und Fortbildungsstipendien im Bereich Theater in Gesamthöhe von 88.000 Euro werden mit jeweils 8.000 Euro vergeben an Tuncay Acar

und Peter Arun Pfaff, Antonia Beermann, Klemens Hegen, Niels Klaunick, Anna McCarthy, Cornelia Melian, Christine Mudra, Pia Richter, Otone Sato, Jan Struckmeier und Julian Warner.

Tanz

Die dreijährige Optionsförderung im Bereich Tanz in Höhe von 267.539 Euro erhalten Stephan Herwig (71.000 Euro), Anna Konjetzky (100.000 Euro) und Richard Siegal (96.539 Euro).

Einzelprojektförderungen im Tanz in Gesamthöhe von 405.215 Euro werden vergeben an:

- Sandra Chatterjee für „No smell in outer space (AT)“ (45.331 Euro)
- Jasmine Ellis für „everything blue“ (60.000 Euro)
- Stephanie Felber für „(In)Security“ (46.883 Euro)
- Judith Hummel für „Where do I come from? Walking from Romania to Germany“ (42.426 Euro)
- Ceren Oran für „Who is Frau Troffea?“ (55.600 Euro)
- Moritz Ostruschnjak für „Prosumer (AT)“ (68.575 Euro)
- Michael Purucker für „Trajectory – pictures of the fleeting world“ (36.400 Euro)
- Zufit Simon für „no-body (AT) – 58 Indizien über den Körper“ (35.000 Euro)
- Chris Ziegler für „odo“ (15.000 Euro)

Die Debütförderungen im Bereich Tanz in einer Gesamthöhe von 85.474 Euro gehen an Leonard Engel (18.000 Euro), Lena Grossmann (17.983 Euro), Carolin Juengst (13.559 Euro), Marie Nuezel (17.932 Euro) und Lucy Wilke (18.000 Euro).

Arbeits- und Fortbildungsstipendien im Bereich Tanz in Gesamthöhe von 40.000 Euro gehen mit jeweils 8.000 Euro an Ingeborg Maria Engel, Sabine Glenz, Martina La Ragione, Katrin Schafitel und Rosalie Wanka.

Zur Theater- und Tanzförderung 2019 sind im Kulturreferat insgesamt 93 Anträge auf Einzelprojektförderung, 14 Anträge auf Optionsförderung, 25 Anträge auf Debütförderung, neun Anträge auf Dreijahresförderung und 44 Anträge auf Arbeits- und Fortbildungsstipendien eingegangen. Sie wurden von den Jurys für die freien Bühnen sowie freien Tanz- und Theaterschaffenden, denen jeweils externe Fachleute sowie Stadtratsmitglieder angehören, gesichtet und bewertet.

Die ausführlichen Informationen und Jurybegründungen sowie die Besetzung der Jury sind zu finden unter www.muenchen.de/theaterszene.

Vergabe der Förderung für Kinder- und Jugendtheaterproduktionen

(4.2.2019) Die Landeshauptstadt München vergibt für 2019 an acht Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der freien Szene Fördermittel in Höhe von rund 250.000 Euro.

Eine Förderung erhalten

- Ceren Oran für „Schön Anders“ (34.600 Euro)
- compagnie nik e.V. für „Als die Bäume gen Himmel flogen“ (40.000 Euro)
- Judith Maike Seibert für „Benimmichnicht!“ (24.017 Euro)
- Mitten in der Nacht GbR für „Mitten in der Nacht in einem dunklen Haus irgendwo in der Welt“ (24.950 Euro)
- Simone Lindner für „25 Hours“ (27.815 Euro)
- SprachBewegung e.V. für „Begreife deine Geschichte!“ (26.247 Euro)
- Theater Kunstdünger GbR für „Hannah & die Bohnenranke“ (22.222 Euro)
- Traummaschine Inc. für „O, Twist!“ (40.800 Euro)

Die geförderten Produktionen stehen mit ihrer professionellen künstlerischen Arbeit exemplarisch für das zeitgemäße Kinder- und Jugendtheater. Sie haben das Potential, wegweisend und impulsgebend zu sein. Sie werden 2019 an verschiedenen Orten zur Aufführung kommen, darunter HochX Theater und Live Art, Pathos, Kulturzentrum 2411, Giesinger Bahnhof, Einstein Kultur, Pelkovenschlössl oder Quax-Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung.

Über die Vergabe hat der Kulturausschuss des Stadtrats jetzt auf Empfehlung einer Jury entschieden. Es waren 19 Anträge von professionell tätigen Theaterschaffenden und Theatergruppen mit künstlerischem Arbeitsschwerpunkt im Großraum München eingegangen.

Ausführliche Informationen und Jurybegründungen sowie die Jurybesetzung sind abrufbar unter www.muenchen.de/theaterszene.

Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltungen

(4.2.2019) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Interessierte an der Tätigkeit „Tagesbetreuungsperson in der Kindertagespflege in Familien“ bietet das Sozialreferat im Februar folgende Infoveranstaltung an:

- Donnerstag, 7. Februar: Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Donnerstag 21. Februar, Sozialbürgerhaus Pasing, Am Schützeneck 7, 18 bis 20 Uhr

Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert.



Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, muss einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/kindertagespflege.

Wichtiger Hinweis: Die Informationsveranstaltungen sind nur für Interessentinnen und Interessenten, die in München gemeldet sind. Interessierte Personen, die außerhalb von München wohnen, wenden sich für die Qualifizierung zur Tagesbetreuungspersonen an das jeweils zuständige Jugendamt / Landratsamt.

Münchner Umweltpreis 2019: Jetzt bewerben

(4.2.2019) Noch vier Wochen läuft die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Münchner Umweltpreis. Mitmachen können alle Münchner Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Münchner Einrichtungen oder Unternehmen, die sich für den Klima- und Umweltschutz in besonderer Weise engagieren. Der Münchner Umweltpreis wird in zwei Kategorien ausgeschrieben: in einer offenen Kategorie und als Sonderpreis Klimaschutz.

Der Umweltpreis ist mit einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro dotiert, 5.000 Euro je Kategorie. Mitmachen lohnt sich also. Einsendeschluss für Bewerbungen ist Dienstag, 5. März.

„So viele Münchnerinnen und Münchner setzen sich in ganz besonderer Weise für den Umwelt- und Klimaschutz in München ein, als Privatpersonen, in Vereinen und Verbänden oder in Unternehmen“, so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Bewerben Sie sich für den Münchner Umweltpreis, damit Sie nicht nur die Chance auf den Gewinn des Umweltpreises haben, sondern anderen mit Ihrem Engagement ein Stück weit Motivation geben.“ Die Preisverleihung nimmt am 3. Juli Bürgermeister Manuel Pretzl vor.

Nähere Informationen und Ausschreibungsunterlagen gibt es online unter www.muenchen.de/umweltpreis. Bewerbungsschluss ist der 5. März (es zählt der Eingang der E-Mail).

Münchner Stadtentwässerung: Neue Fahrzeugbeschriftung

(4.2.2019) Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) plant eine neue Beschriftung für ihre Fahrzeuge. Diese wurde am 29. Januar dem Stadtrat vorgestellt. Sie zeigt, was hinter der Arbeit der MSE steht. Über „Hingucker-Motive“ und informative Headlines werden die Themenfelder Sauberes Wasser, Nachhaltigkeit und Lebensqualität angesprochen. Ergänzend dazu wird die Funktion der Fahrzeuge durch einen Kurztext erklärt. Ziel der Beschriftung ist es, die Aufgaben und die Verantwortung der MSE für die Öffentlichkeit besser sichtbar zu machen. Darüber hinaus soll über die Hintergründe der im Rahmen der Arbeit der MSE entstehenden Behinderungen und Störungen durch Fahrzeuge der MSE im Straßenverkehr gezielt informiert werden.

Die MSE sieht sich in der besonderen Verantwortung als kommunales Unternehmen der Daseinsvorsorge. Daher entwickelte sie ein Leitbild, das 2014 dem Stadtrat präsentiert wurde. In der Bekanntgabe verwies die MSE darauf, auch ihre Aufgaben und Verantwortung besser sichtbar machen zu wollen.

Achtung Redaktionen: Die Motive der Fahrzeugbeschriftung sind zu finden im Anhang des Beschlusses des Stadtentwässerungsausschuss vom 29. Januar (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13646). Die Motive in druckfähiger Auflösung können bei der Pressestelle der Münchner Stadtentwässerung (233-6 20 12, per E-Mail an mathias.wuensch@muenchen.de angefordert werden. Informationen zum Leitbild der MSE sind zu finden in der Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschuss vom 9. Dezember 2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01225).

Themenabend Japan im Münchner Filmmuseum

(4.2.2019) Bei der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 7. Februar, 19 Uhr, ist im Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, der Filmemacher Lutz Dambeck zu Gast, der seinen neuesten Dokumentarfilm „Bruno & Bettina“ vorstellt, eine Begegnung mit dem japanischen Autor und Regisseur Masao Adachi. Anschließend wird Adachis „Pinku eiga“-Film „Gushing Prayer“ aus dem Jahr 1971 gezeigt.

Zu Bruno & Bettina: Masao Adachi ist einer der bekanntesten Autoren und Regisseure des japanischen Kinos und Mitbegründer der „Landschaftstheorie“ (fukei-ron). 1971 fährt er mit seinem Kollegen Kōji Wakamatsu vom Filmfestival in Cannes in den Libanon und dreht für die Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) einen Dokumentar- und Propagandafilm. 1974

schließt er sich der im Libanon in der Bekaa-Ebene gegründeten und von Fusako Shigenobu geführten Japanischen Roten Armee an und wird eine wichtige Figur im internationalen Netzwerk des Terrorismus. Nach 23 Jahren in der Illegalität wird er 1997 im Libanon verhaftet, vor Gericht gestellt und wegen eines Passvergehens verurteilt. Heute lebt Adachi in Tokio. Nach dem Film gibt es ein Gespräch mit Lutz Dambeck. Im Anschluss daran folgt der Film „Funshutsu kigan: 15-sai no baishunfu“ (Gushing Prayer).

Zum Inhalt: Die Schüler Yasuko, Yoichi, Koichi und Bill wollen durch Grupensex dem Gefühl tiefgreifender Weltentfremdung etwas entgegensetzen und auf diese Weise herausfinden, ob es möglich ist, sich von der korrumpierten Gesellschaft der Erwachsenen loszusagen. Der Film erzählt vom Vakuum, das nach dem Scheitern der Studentenbewegung der 1960er Jahre entstand. Die Stadtlandschaft von Shinjuku erscheint in den Bildern Hideo Itos in einer Verbindung aus dokumentarischem und inszeniertem Material. So erinnern die Jeeps und Panzer, die zur Terrorismusabschreckung durch die Straßen rollen, an die massive Polizeipräsenz im damaligen Tokio.

Der Eintritt kostet 5 Euro, 4 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-9 64 50.

Monacensica: Filmabend zum Dichter Wolfgang Bächler

(4.2.2019) Das Lyrik Kabinett, das Institut für deutsche Philologie und die Monacensia widmen dem Lyriker und Prosaschriftsteller, Journalisten und gelegentlichen Filmschauspieler Wolfgang Bächler (1925-2007) am Donnerstag, 7. Februar, um 19 Uhr, einen Filmabend in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23. Vera Botterbusch zeigt ihren 1996 entstandenen Film „Schräg im Nichts. Der Dichter Wolfgang Bächler“, im Anschluss findet ein Gespräch mit der Regisseurin und Filmemacherin statt.

Bächler war ein scharfsichtiger und sensibler Chronist der Nachkriegsgeneration und ein von Depressionen heimgesuchter Protokollant seiner Träume. Bis heute fasziniert und fesselt sein schmales, aber gewichtiges Werk Künstler und kreative Rezipienten, während das breite Publikum ihn immer mehr vergisst.

Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18.30 Uhr über den Eingang an der Siebertstraße 2. Eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de ist erforderlich. Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Am darauffolgenden Freitag, 8. Februar, findet ab 10 Uhr im Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, ein Studien- und Lese-Tag über Wolfgang Bächler mit

Vorträgen, Gesprächen und Lesung statt. Weitere Infos unter www.lyrik-kabinett.de.

Neuaufgabe der Broschüre „Der Minijob – Da ist mehr für Sie drin!“

(4.2.2019) Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat ihre Informationsbroschüre zum Thema Minijob überarbeitet und neu aufgelegt. Die Broschüre mit dem Titel „Der Minijob – da ist mehr für Sie drin!“ ist kostenlos bei der Gleichstellungsstelle für Frauen, Rathaus, Zimmer 114, erhältlich und steht unter www.muenchen.de/gst zum Download zur Verfügung. Minijobs gibt es in fast allen Branchen: im Baugewerbe, im Dienstleistungsbereich, in der Gastronomie, im Handel, im Privathaushalt. In Deutschland sind fast sieben Millionen Beschäftigte im Minijob tätig – weit über die Hälfte sind Frauen. Im Privathaushalt liegt der Frauenanteil sogar bei über 90 Prozent. Auch wenn die geringfügige Beschäftigung für viele vordergründig attraktiv erscheint – die Folgen können immens sein: wenig Absicherung, kaum Rente, keine beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Minijobs erscheinen zunächst unkompliziert, doch es gibt viele Regelungen, die beachtet werden müssen. Und egal, ob es sich um einen Minijob als alleinige Beschäftigung oder als Nebenjob handelt – es ist wichtig, dass man seine Rechte kennt und über berufliche Perspektiven nachdenkt. Mit dieser Broschüre möchte die Gleichstellungsstelle für Frauen erste Informationen zum Thema Minijob geben und bei der Orientierung helfen.

Öffentlicher Verwaltungs- und Personalausschuss am Mittwoch

(4.2.2019) In dem ursprünglich nur als nichtöffentlich angekündigten Verwaltungs- und Personalausschuss des Stadtrats – Großer Sitzungssaal im Rathaus, am kommenden Mittwoch, 6. Februar, um 14 Uhr findet nun auch ein öffentlicher Teil statt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. Februar 2019

Humanistische Werte in Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen hochhalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 8.2.2018

Förderung des Projekts LIFE – Jugendliche dokumentieren Münchner Stadtgeschichte

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 26.7.2018

Fahrradparken – Grünwalder Stadion

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion) vom 19.9.2018

Humanistische Werte in Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen hochhalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 8.2.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Zuerst möchte ich mich für die großzügig gewährte Terminverlängerung in dieser Angelegenheit bedanken, die stadtinterne Abstimmung des Antwortentwurfes gestaltete sich langwieriger als erwartet.

Zu Ihrem Antrag vom 8.2.2018 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch ein Schreiben des Herrn Oberbürgermeister Reiter vom 22.5.2018 in dem er sich für den weiteren Zugang des Infobusses für Flüchtlinge zu den Dependancen der Aufnahmeeinrichtung in München an Frau Regierungspräsidentin Els einsetzt, entsprochen wurde.

Im Antwortschreiben von Frau Regierungspräsidentin Els vom 4.7.2018 führt die Regierung von Oberbayern aus, dass die Rechtsberatung durch den Infobus zu keiner Zeit unterbunden, sondern lediglich der Zugang auf das Gelände der Dependancen der Aufnahmeeinrichtung Oberbayern untersagt wurde. Hierzu sei aktuell ein Rechtsstreit vor dem Verwaltungsgericht München anhängig, dessen Ausgang die Regierung von Oberbayern vor weiteren Einlassungen in dieser Sache abwarten wolle.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Förderung des Projekts LIFE – Jugendliche dokumentieren Münchner Stadtgeschichte

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 26.7.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie beantragen, das Projekt „LIFE“ des Medienzentrums München des JFF e.V. mit einer Summe von 90.000 Euro im Verbund dreier Referate (Kulturreferat, Sozialreferat und Referat für Bildung und Sport) mit entsprechenden finanziellen Anteilen gemeinsam zu fördern.

Zu Ihrem Antrag vom 26.7.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Federführung für Ihren Antrag wurde dem Sozialreferat/Stadtjugendamt im Zusammenwirken mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) und dem Kulturreferat übertragen.

Mit den beiden anderen Referaten haben bereits Austauschgespräche stattgefunden, ebenso liegen uns von diesen schriftliche Stellungnahmen vor.

Grundsätzlich wurden die in dem Antrag aufgeführten Bedarfe und Ausführungen von Seiten des Stadtjugendamtes nach erster Betrachtung als angemessen erachtet. Nach Rückmeldung der beiden anderen Referate können wir Ihnen zudem mitteilen, dass auch diese dem Projekt LIFE grundsätzlich positiv gegenüberstehen.

Mit dem Ergänzungs-/Änderungsantrag zur Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13216 der Stadtratsfraktionen SPD und CSU wurde im Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 4.12.2018 beschlossen, dass für das Projekt „Medienzentrum (Projekt ‚LIFE‘)“; JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis das Sozialreferat Stadtjugendamt beauftragt wird, im Haushaltsjahr 2019 eine zusätzliche Zuwendung in Höhe von 60.000 Euro zu genehmigen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fahrradparken – Grünwalder Stadion

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion) vom 19.9.2018

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrem Antrag vom 19.9.2018 bitten Sie das Baureferat, am Grünwalder Stadion eine Fahrradabstellanlage zu errichten.

Nach Paragraph 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Artikel 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und Paragraph 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 19.9.2018 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:
Im Grünwalder Stadion tragen der TSV 1860 München (Herren 3. Liga) sowie der FC Bayern München (Herren Regionalliga und Frauen Bundesliga) ihre Punkt- und Freundschaftsspiele aus.

Insbesondere bei den Fußballspielen des TSV 1860 München, die stets mit 15.000 Zuschauern ausverkauft sind, gelten strenge Sicherheitsvorkehrungen um einen störungsfreien Ablauf des Spielbetriebes sowie die An- und Abreise der Besucherinnen und Besucher gewährleisten zu können. Zur Prüfung Ihres Antrages haben wir daher das Polizeipräsidium, das Kreisverwaltungsreferat und das Referat für Bildung und Sport eingebunden.

Nach Aussage des Polizeipräsidiums stellt sich die Situation zu den Spielen wie folgt dar:

„Ein Großteil der auswärtigen Fans des TSV München von 1860 reist mit Reisebussen an, die beidseitig am Candidberg geparkt werden.

Die in München beziehungsweise in der näheren Umgebung ansässigen Fans nutzen für die Anreise den öffentlichen Nahverkehr. Der An beziehungsweise Abtransport mittels U-Bahn, Bus und Tram funktioniert problemlos. Die Anfahrt zum Stadion mittels Pkw findet nur sehr vereinzelt statt und ist daher zu vernachlässigen. Die Anreise mit dem Fahrrad konnte bislang nur in geringem Maße festgestellt werden. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gibt es sowohl an den U-Bahnhöfen Wettersteinplatz und Candidplatz als auch hinter der Westkurve im Bereich des Oxnerweges.

Aus Sicht des Polizeipräsidiums München sind die derzeitigen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder absolut ausreichend. Auch bei einer möglichen Erweiterung der Zuschauerkapazität wird hier kein Handlungsbedarf gesehen.

Die Errichtung einer Fahrradanlage direkt am städtischen Stadion würde den zur Verfügung stehenden Gehwegbereich für den Besucherstrom einengen. Zudem könnten Fahrradanlagen direkt an der Stadionumzäunung von den Fans als Übersteigmöglichkeit genutzt werden.

Außerdem geben wir zu bedenken, dass die Volckmerstraße an der Südseite des Stadions vor und während der Fußballspiele auf Grund brandschutzrechtlicher Bestimmungen als Rettungsweg ausgewiesen und für den öffentlichen Fahrverkehr komplett gesperrt wird.“

Die direkt an das Stadion angrenzenden Bereiche (unmittelbar am Stadionzaun/der Stadionmauer, Fuß- und Radwege) werden nach Aussage des Kreisverwaltungsreferates und des Referates für Bildung und Sport als Sicherheitsbereiche benötigt und stehen somit nicht für die Aufstellung von Fahrradständern zur Verfügung.

Der Oberbürgermeister hat das Referat für Bildung und Sport zwischenzeitlich beauftragt, eine Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten und Grenzen einer Kapazitätserweiterung im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße erstellen zu lassen. Dabei soll auch ein Verkehrskonzept ausgearbeitet werden.

Wir werden daher das Referat für Bildung und Sport bitten, die Möglichkeiten von weiteren Fahrradabstellplätzen im Umfeld des Stadions in dieses Konzept aufzunehmen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 4. Februar 2019

Stadt vergibt in Zukunft Valentin-Karlstadt-Preis

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Thomas Niederbühl und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Wer verantwortet im Olympiapark Rodungen von Hecken und Sträuchern?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 01.02.2019

Stadt vergibt in Zukunft Valentin-Karlstadt-Preis

Antrag

Die Stadt vergibt in Zukunft einen Valentin-Karlstadt-Preis.

Dazu setzt sie sich mit der „Saubande“, dem Valentin-Karlstadt-Förderverein in Verbindung, die bisher in losen Abständen den undotierten „Großen Karl-Valentin-Preis“ vergibt.

Begründung:

Karl Valentin war ein hintergründiges Sprach- und Bühnengenie, dessen Humor den Menschen ein Spiegelbild vorhielt, in dem sie auch ihre Fehler und Unzulänglichkeiten erkennen konnten. Zusammen mit seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt bildete er ein weit über die Grenzen Münchens hinaus bekanntes Komiker-Duo, dessen Verwandtschaft zu absurden und dadaistischen Kunstformen Pioniercharakter hatte. Valentin und Karlstadt gaben ihrem Publikum zu denken – auch über sich selbst. Dies sichert ihnen einen festen Platz in der Kulturgeschichte der Stadt.

Mit der Übernahme des Valentin-Karlstadt-Musäums in städtische Ägide hat die Stadt die Bedeutung von Karl Valentin und Liesl Karlstadt anerkannt und sich dazu verpflichtet, die Erinnerung an deren Lebenswerk lebendig zu erhalten. Die regelmäßige Verleihung eines Preises an Persönlichkeiten, die nachvollziehbar in Valentins und Karlstadts künstlerischer Tradition stehen, würde deren künstlerisches Erbe einer noch größeren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Der Preis könnte auf diese Weise auch dazu beitragen, die Erinnerung an Valentin und Karlstadt von Missverständnissen und Verzerrungen zu befreien, die durch die wiederholten Missgriffe der Narrhalla bei der Verleihung ihres Karl-Valentin-Ordens entstanden sind. Es ist längst nicht mehr nachvollziehbar, was dieser Faschingsorden mit Karl Valentin zu tun haben könnte. Gerade die letzte Verleihung ist Ausdruck eines völlig verfehlten Verständnisses des Erbes von Karl Valentin.

Der Valentin-Karlstadt-Preis könnte diese Verfälschung des Andenkens an einen großen Münchner Künstler korrigieren.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grüne – rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth, Sabine Krieger, Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.02.2019

Anfrage

Wer verantwortet im Olympiapark Rodungen von Hecken und Sträuchern?

In Antworten der Stadtverwaltung auf Stadtratsanträge wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und vom Baureferat beständig wiederholt, dass das Baureferat bei der Neuanlage sowie der Sanierung und Unterhaltung von Parks und Grünflächen in hohem Maße strukturreiche Gehölzbereiche integriere, insbesondere artenreiche Heckenstrukturen unter anderem als Habitate und Nahrungsquellen für Insekten sowie als Rückzugsorte für Spatzen und andere Vogelarten.¹

Seltsamerweise ist die Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger oft anders. Immer wieder erreichten uns in den letzten Jahren Meldungen über übermäßige Ausdünnungen beim Unterholz bis zu Rodungen ganzer Gehölzbereiche. Insekten und Vögel seien davon betroffen, aber auch die Ästhetik leide und Spaziergängerinnen und Spaziergänger würde der Sonnen- und Windschutz neben Parkbänken genommen.

Auf der Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) im Januar 2019 erklärte nun der Baumschutzbeauftragte des Bezirksausschusses, dass es ihm nicht gelungen sei, in der Stadtverwaltung einen Verantwortlichen zu erreichen, der die Umsetzung des Parkpflegewerks im Olympiapark betreue und gegen Abholzungen einschreite. Es habe geheißen, die Parkpflege liege im Verantwortungsbereich von Unternehmen für Gartenbau und Landschaftspflege.

In die gleiche Richtung weist ein Antwortschreiben der Stadtverwaltung vom Januar 2018. Dort steht: „Die Hecken- und Strauchentfernungen im Olympiagelände, die als Beispiel angeführt wurden, fanden nicht auf Flächen statt, die durch das Baureferat gepflegt wurden.“² Es wird jedoch weder ausgeführt, wer denn diese Hecken- und Strauchentfernungen vorgenommen hat, noch wer dafür die Verantwortung trägt. Vermutlich werden Gartenbaufirmen derartige Tätigkeiten auf Flächen im Unterhalt des Baureferates oder der Stadtwerke München GmbH (SWM) nicht ohne Auftrag und Bezahlung durchführen.

Das Antwortschreiben erging auf einen Antrag der ÖDP, in dem wir die Erstellung eines Konzeptes zur Erhöhung des Bestands an heimischen Hecken und Sträuchern und eine Verbesserung von deren Pflege beantragt hatten und dabei explizit auch die von städtischen Gesellschaften gepflegten Flächen miteinbezogen wissen wollten. Im Antwortschreiben wurden Stellungnahmen der Stadtgüter München, der GWG und der GEWOFAG zitiert. Stellungnahmen der Stadtwerke München GmbH (SWM), der Olympiapark München GmbH (OMG) und verschiedener anderer städtischer Gesellschaften mit Grünflächen in eigener Pflege wurden jedoch nicht beigelegt. b.w. =>

- 1 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 13227, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5175634
StR-Antrags-Nummer: 14-20 / A 04110, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4967192
StR-Antrags-Nummer: 14-20 / A 03142, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4503086
- 2 StR-Antrags-Nummer: 14-20 / A 03275, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4571206

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wer ist verantwortlich für die Rodung von Hecken und Sträuchern östlich des ehemaligen Radstadions bei Sitzbänken nördlich des Willi-Gebhardt-Ufers im Jahr 2018?
2. Wer ist verantwortlich für die Rodung von fast allen Hecken und Sträuchern auf der Westseite des Kusocińskidammes, vor allem im Jahr 2016?
3. Wer ist verantwortlich für die Rodung aller Hecken und Sträucher in der Nordost-Ecke von Kusocińskidamm und Kolehmainenweg, bereits vor Jahren?
4. Wer ist verantwortlich für die Rodung fast aller Hecken und Sträucher, die früher den Zaun des Olympiastadions auf der Ost- und Südseite bis oben eingegrünt haben?
5. Wer war verantwortlich für den radikalen, verstümmelnden Rückschnitt vieler Bäume rund um den Olympiasee im Jahr 2007?
6. Wer trägt die Verantwortung für die Einhaltung des Parkpflegewerks Olympiapark, einschließlich seiner ökologischen Standards, im gesamten Olympiagelände?
7. Wer ist dafür verantwortlich, dass im Parkpflegewerk Olympiapark entsprechend den kommunizierten Vorgaben des Baureferates „in hohem Maße strukturreiche Gehölzbereiche, insbesondere vielfältige Heckenstrukturen“ vorgesehen und dann bei der Sanierung und Unterhaltung künftig auch erhalten, geschaffen und gepflegt werden?
8. Unter welchen Kontaktdaten (Telefon und E-Mail-Adresse) erreichen Bürgerinnen und Bürger einen verantwortlichen Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung, wenn sie eine aus ihrer Sicht übermäßige Ausdünnung im Unterholz oder unnötige Rodung von Strauch- und Heckenpflanzungen auf Flächen der öffentlichen Hand melden wollen?

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)



Fotos 2016 (privat): Olympiastadion, freigelegter Zaun und ein Stumpf der ehemaligen Hecke.



Fotos 2016 (privat): Rodungen von Sträuchern und Unterholz am westlichen Kusocińskidamm. Auf den gerodeten Flächen wächst heute nur noch Gras statt dichten Büschen und Bodendecker Contoneaster.

Fotos oben und Mitte 2007 (privat): Die Fotos zeigen exemplarisch Baumverstümmelungen am Olympiasee und am Radstadion. Foto unten 2016 (privat): Die damals noch vorhandenen Sträucher wurden 2018 gerodet.

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de